

## Zwei Prozent Ausreißer sind zu wenig

### Forststraße erhält keine Radaranlage

**Krainhagen.** Es ist so wie bei dem Unterschied zwischen realen und gefühlten Temperaturen: Man kann sich leicht täuschen. Der Ortsrat von Krainhagen bekam immer wieder zu hören, dass auf der Forststraße bergab deutlich zu schnell gefahren würde. Die über zwei Wochen dauernden elektronischen Messungen bestätigten das nicht. Also wird es dort keine stationäre Radaranlage geben. Bürgermeister Oliver Schäfer informierte den Ortsrat über die Auswertung von Tempomessungen, die eine Woche lang verdeckt und in der zweiten Woche offen vorgenommen wurden. Die mittlere Geschwindigkeit betrug zwischen 42 und 44 Stundenkilometer. 98 Prozent aller Fahrzeuge lagen bei der verdeckten Messung in Höhe der Ackerbeeke in dem Bereich bis zu 60 Kilometer. Erstaunlich ist, dass der Unterschied zwischen den Ergebnissen, die verdeckt oder offen gemessen wurden, recht klein ausfiel. Es gab ohnehin jeweils nur zwei oder drei Ausreißer. Noch erstaunlicher ist, dass die Spitzengeschwindigkeit bei der offenen Messung sogar um zehn Kilometer höher lag. Ein Fahrzeug kam auf Tempo 91. Schäfer zog daraufhin den Schluss, dass damit kein ausreichender Grund für die Installation einer stationären Radaranlage besteht. Er schlug aber vor, wenigstens zweimal im Jahr Kontrollmessungen zu veranlassen. Schäfer hatte noch eine positive Botschaft zu verkünden: Die mit roten Pflastersteinen befestigte Straße „Harms Busch“ sei endgültig festgestellt und soll nach der Abnahme offiziell übergeben werden. Aus dem Ortsrat kam der Vorschlag, „Harms Busch“ als Spielstraße auszuweisen. Derzeit fahren hier die Kinder bereits häufig mit Bobbycars. Schäfer meinte, der Krainhäger Kindergarten-Förderverein „Plumpaquatsch“ könnte auf dieser tollen Fahrbahn mal einen Wettbewerb für die Bobbycar-Piloten ausrichten. Über die Genehmigung als Spielstraße habe aber der Landkreis zu entscheiden. sig